

Wegbeschreibung Elisabethpfad modifizierte Tour am 24.09.2003

Geplant war schon seit längerem eine Fahrradtour entlang dem Elisabethpfad, der sehr gut ausgeschildert zwischen Marburg Elisabethkirche und dem Kloster Altenberg bei Solms-Oberbiel verläuft. Wir sind vier Hobby Mountainbiker die sich vorgenommen haben diesen Pfad einmal abzufahren.

Allerdings ist der 'Pfad' teilweise wirklich nur ein Pfad, so daß sich das Vorankommen selbst mit dem Mountainbike recht mühselig gestaltet. Deswegen wurde der Verlauf von uns deutlich modifiziert, wodurch eine bessere Befahrbarkeit der Route ermöglicht worden ist. Ziel der Modifikation war es nur auf Wegen zu fahren die zumindest geschottert sind.

Die Tourteilnehmer sind (von links): Jörg Deistler, Herbert Heisl, Martin Glunz und der Autor dieses Textes Klaus Toscher.

Das Bild unten zeigt die Gruppe vor dem Startpunkt, dem Hauptportal der Elisabethkirche in der Stadtmitte von Marburg/Lahn.



Wir starteten um 10.37 Uhr an einem schönen sonnigen Mittwochmorgen und waren guter Dinge, daß das Wetter stabil und sonnig bleiben würde. Nachdem wir den Anfang des Pfades gefunden

hatten der mit einem weißen 'E' markiert ist, ging es los Richtung Lahnufer. Dann radelten wir immer an der Lahn entlang, vorbei an der Stadthalle und dem neuen Cineplex, stadtauswärts Richtung Gisselberg. Bei der Auffahrt zum ehemaligen Kasernengelände merkten wir zum ersten Mal, daß es auf der Tour auch mal 'bergauf' gehen würde. In der ersten Kurve stießen wir auf den Elisabethpfad und folgten diesem weitgehend, bis wir auf die Landstraße L 3387 zwischen Niederweimar und Haddamshausen kamen. Diese überquerten wir und folgten ab dort dem Verlauf des alten Pfaffenstegs nach Oberweimar.

An einem schönen Rastplatz mit drei Bänken wenige 100m vor Oberweimar machten wir bei strahlendem Sonnenschein gegen 11.40 Uhr unsere erste Rast. Anschließend ging es weiter durch Oberweimar Richtung Niederwalgern. Hier verließen wir den



Elisabethpfad und fuhren auf einem grünen Planweg bis nach Niederwalgern und von dort innerorts bis kurz vor die Niederwalgerner Mühle. Ab dort folgten wir wieder dem Elisabethpfad, der hier ein Stück auf der K56 Richtung Kehna läuft, bis uns dann wieder ein grüner Planweg in das Waldstück vor Damm führte. Auch dieser Berg, der uns in dem Wald erwartete war nicht von schlechten Eltern. Als Ausgleich für die Plagerei ging es dafür nach Damm hin sehr deutlich bergab.

In Damm verließen wir den Elisabethpfad und fuhren den Radweg 1 über Etzelmühle nach Reimershausen. Von dort führte uns die Alternativroute über die Landstraße K50 nach Altenvers. Hier war eigentlich geplant in einem Gasthaus Mittag zu essen. Aber leider öffnet das Gasthaus an Werktagen erst ab 16.30Uhr, also ein bisschen zu spät für uns.

Wir fuhren weiter nach Weipoltshausen, wo ebenfalls der Gasthof erst am Spätnachmittag öffnete. Also ging es, langsam hungrig, weiter auf dem Elisabethpfad nach Kirchvers. Dort angekommen fanden wir wieder nur geschlossene Gasthöfe und Lebensmittelgeschäfte vor. Wir entschlossen uns weiter nach Krumbach zu fahren, aber um Zeit zu sparen befuhren wir die L3061, weil der Original-

verlauf des Pfades hier sehr unwegsam und schwierig zu befahren ist. In Krumbach angekommen fanden wir wieder nur verschlossene Türen vor und entschieden uns daher, auf dem örtlichen Kinderspielplatz unser Mittagmahl in Form von mitgeführtem Obst und Broten zu uns zunehmen. Gut gestärkt und (auch ausgeruht) brachen wir gegen 14.00 Uhr zum letzten Teil der Tour auf. Wir folgten ab dem Spielplatz in Krumbach nicht dem Originalverlauf am Waldrand Richtung Dünsberg, sondern befuhren den steil bergauf gehenden grünen Planweg der zur K394 führt. Diesen Weg verließen wir nach ca. 500m nach rechts und folgten dem gut befahrbaren Waldweg bis wir uns wieder mit dem Originalverlauf vereinigten. Diesen verließen wir aber nach wenigen



Metern wieder um auf dem untenhalb des Elisabethpfades gelegenen Weges die Landesstraße L 3061 zu erreichen. Auf dieser fuhren wir ein kurzes Stück bis zum Parkplatz Dünsberg. Nachdem wir ausführlich das neu errichtete Keltentor begutachtet und uns über die Kelten im heimischen Raum kundig gemacht hatten, ging es weiter auf dem oberen grünen Planweg Richtung Biebertal Ortsteil Bieber. Als der Weg nicht mehr weiter (gut ausgebaut) geradeaus führte, bogen wir links ab und erreichten nach längerer Bergabfahrt die K353. Wir befuhren aber den weiter nach rechts verlaufenden Teerweg, der nach wenigen 100m in Richtung Ortsteil Bieber abbiegt und fuhren im Ort bis wir auf die K353 trafen. Wir folgten der K353 bis wir diese in der ersten Rechtskurve nach links verließen und bergab in die Ortsmitte von Bieber fuhren. Dort angekommen beratschlagten wir über den weiteren Tourverlauf. Wir entschieden uns für einem kleinen Umweg vorbei an einem geöffneten Supermarkt (hi hi, endlich Nachschub...) in Richtung Rodheim. Dort bogen wir von der Landesstraße scharf rechts ab und fuhren den grünen Planweg Richtung Forsthaus Haina weiter. Nachdem wir auf dem höchsten Punkt angekommen waren ging es natürlich gleich wieder bergab ins Tal auf das Hofgut Haina zu. Ca. 200m vor der Landstraße bogen wir wieder links ab und fuhren auf einem langen Steilstück den Berg hoch auf Höhe von Forsthaus Haina. Der oben quer verlaufende Weg, der vom Naturdenkmal Königstuhl kommt, führte uns direkt zum Forsthaus. An diesem vorbei biegt der Original Elisabethpfad nach links ab und es ging, wie soll es auch anders sein, bergab ins Schwarzbachtal.

Unser nächstes Ziel war die *Dicke Eiche* nördlich von Waldgirmes. Um dieses Naturdenkmal zu erreichen, mußten wir mal wieder den Berg hoch. Leider gibt es dieses Denkmal seit einiger Zeit nur noch in liegender Form. Die *Dicke Eiche* wurde im Laufe der letzten Jahre so instabil, daß der übriggebliebene Rest dieses



1000 Jahre alten stattlichen Baums aus Sicherheitsgründen gefällt werden mußte.

Wir waren glücklich, daß wir uns hier einmal kurz von den Strapazen der Tour erholen konnten, bevor es weiter auf dem Pfad Richtung Blasbach ging. Am Ende des Waldwegs verließen wir wieder den Originalverlauf, bogen nach rechts ab und fuhren auf diesem Weg am Waldrand solange weiter, bis dieser in einen Querweg mündete, den wir links abbiegend bergauf folgten. Oben angekommen hatten wir einen schönen Blick auf Teile von Blasbach. Der nach links verlaufende Schotterweg führte uns oberhalb von Blasbach wieder auf die Kreuzung, die uns mit dem Elisabethpfad vereinte. Dann ging es weiter durch ein Waldstück Richtung Autobahn A45, die wir noch überqueren

mußten, bevor wir gegen ca. 16 Uhr das Ausflugslokal 'Schauinsland' erreichten, welches, wie sollte es auch anders sein, am Mittwoch nachmittag geschlossen hatte. Also positionierten wir uns ein letztes Mal zu einem gemeinsamen



Gruppenfoto, weil Martin sich ab hier von uns trennte und weiter Richtung Gießen fuhr. Nach kurzem Aufenthalt starteten wir zur letzten Etappe, die uns auf dem Elisabethweg durch Hermannstein, vorbei an der Sophienhütte Richtung Dalheim führte. Nach einem letzten kurzen steil bergauf führenden Feldwegstück sahen wir Kloster Altenberg vor uns liegen. Das Ziel vor Augen begaben wir uns auf die letzte Abfahrt auf einem sehr grob geschotterten Weg, der uns um ca. 16.45Uhr zu unserem Ziel, dem Eingangsbereich des Kloster Altenberg brachte. Das obligatorische Abschlußfoto entstand auf dem Vorplatz zum eigentlichen Eingangsbereich des Klosters von woaus man einen schönen Ausblick auf das Lahntal hat.

Klaus Toscher 28. Sep. 2003

